

## **Neue BdB-Kampagne:**

### **Betreuungsreform auf Sand gebaut?! Uns gibt es nicht zum Schnäppchenpreis!**

#### **Start auf BdB-Jahrestagung in Potsdam**

---

**Potsdam/Hamburg, den 4. Mai 2023** – „Die rechtliche Betreuung steht kurz vor dem Kollaps – mit schwerwiegenden Folgen für unsere Gesellschaft! Seit Jahren ist die Betreuungslandschaft chronisch unterfinanziert. Viele Betreuer\*innen und Betreuungsvereine kämpfen ums finanzielle Überleben oder haben bereits aufgegeben. So kann es nicht weitergehen,“ mahnte der Vorsitzende des Bundesverbands der Berufsbetreuer/innen (BdB) Thorsten Becker auf der BdB-Jahrestagung in Potsdam.

Unter dem Motto „Betreuungsreform auf Sand gebaut?! Uns gibt es nicht zum Schnäppchenpreis!“ startete der BdB seine neue Kampagne. Das Ziel: „Wir kämpfen für ein faires Vergütungssystem, das Qualität in der Betreuung aufbaut und nicht zerstört“, so Becker weiter. „Unter den aktuellen Umständen werden wir die zentralen Ziele der Betreuungsreform nicht erreichen.“ Die Stärkung der Selbstbestimmung von Betroffenen sei in Gefahr. „Was nützt die beste Reform, in unserem Bild das Haus, wenn das Fundament, also die Vergütung, nicht stimmt? Dann versinkt das Ganze“, so die Kritik des Verbands.

„Das Thema geht uns alle an“, sagt Thorsten Becker. Rund 1,3 Millionen Menschen in Deutschland nutzen eine rechtliche Betreuung: „Es kann jeden treffen, von heute auf morgen, dass er oder sie im Lebensmanagement eingeschränkt ist.“ Die Gründe sind vielfältig: Koma nach einem Unfall, eine psychische Erkrankung oder eine fortgeschrittene Demenz. „In solch vulnerabler Lage, bieten wir rechtliche Betreuer\*innen Unterstützung und Schutz. Betreuung sichert Menschenrecht und Selbstbestimmung“, so Becker. Ein\*e rechtlich\*r Betreuer\*in unterstützt Menschen dabei, ein Leben nach eigenen Vorstellungen zu führen: „Eine Betreuung ist keine Entmündigung“, betont Becker. „Wir sichern die Ansprüche der Klient\*innen, gegenüber Versicherungen, Behörden, Arbeitsamt oder Jobcenter. Wir sorgen dafür, dass die Rechte der Klient\*innen durchgesetzt werden.“

Angesichts der Kostenentwicklung der vergangenen Monate fordert der Verband einen sofortigen Inflationsausgleich, um das wirtschaftliche Überleben der Betreuungslandschaft kurzfristig zu sichern. Außerdem fordert der BdB eine Vergütungserhöhung bis 2025, die die Mehraufwände aus dem Reformgesetz berücksichtigt, eine Dynamisierung enthält und Dolmetscherkosten einschließt.

Thorsten Becker: „Das Vergütungssystem als Ganzes gehört aus unserer Sicht auf den Prüfstand. Es muss der Leistung, der hohen Verantwortung und dem gesamtgesellschaftlichen Wert von rechtlicher Betreuung gerecht werden.“

Mehr Informationen zur Kampagne: <https://www.reform-auf-sand-gebaut.de/>

#### **Mehr Informationen:**

[www.berufsbetreuung.de](http://www.berufsbetreuung.de) | Twitter: @BdB\_Deutschland

#### **Pressekontakt:**

nic communication & consulting | Bettina Melzer

Tel.: 030 – 279 879 50 | mobil: 0163 – 575 1343 | [bm@niccc.de](mailto:bm@niccc.de) | [www.niccc.de](http://www.niccc.de)

**Angebot an Journalist\*innen:** Sie wollen einmal einen Berufsbetreuer oder eine Berufsbetreuerin in Ihrer Nähe begleiten? Sie brauchen ein Beispiel von Klient\*innen, die von Berufsbetreuung profitieren? Möchten Sie eine Expertin oder einen Experten aus Ihrer Region sprechen? Oder benötigen Sie mehr Hintergrundinformationen?

Rufen Sie uns einfach an. Oder schreiben Sie uns. Wir helfen gern weiter!

### **Über den BdB:**

Der Bundesverband der Berufsbetreuer und Berufsbetreuerinnen (BdB e.V.) ist mit mehr als 7.800 Mitgliedern die größte Interessenvertretung des Berufsstandes. Er ist die kollegiale Heimat seiner Mitglieder und macht Politik für ihre Interessen. Er stärkt seine Mitglieder darin, Menschen mit Betreuungsbedarf professionell zu unterstützen, ein Leben nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zu führen – selbstbestimmt und geschützt.

Der BdB wurde 1994 gegründet – zwei Jahre, nachdem mit dem Betreuungsgesetz Konzepte wie „Entmündigung“ und „Vormundschaft“ für Erwachsene abgelöst wurden. Bereits damals leitete ihn der Gedanke, Menschen mit Betreuungsbedarf in Deutschland professionell zu unterstützen, so dass sie ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. Mit seiner fachlichen Expertise und viel Idealismus setzte sich der Verband bereits frühzeitig für mehr gesellschaftliche Teilhabe betreuter Personen ein, wie sie erst später gesetzlich verankert wurde.

Handeln und Entscheidungen der BdB-Mitglieder basieren auf demselben humanistischen Menschenbild, das auch der UN-Menschenrechtskonvention von 1948 und der UN-Behindertenrechtskonvention von 2006 zugrunde liegt.